



Ein Glaserl in Ehren kann niemand verwehren!?

Alkoholproblemen im Alter vorbeugen

Ein problematischer Konsum von Alkohol ist auch im höheren Lebensalter keine Seltenheit. Rund ein Drittel entwickelt diesen erst im fortgeschrittenen Lebensalter – aufgrund der veränderten Lebenssituation im Ruhestand, der abnehmenden körperlichen Gesundheit oder dem verringerten Kontakt zu anderen Menschen.

In der Steiermark sind ca. 28.000 Menschen über 65 Jahren von einem Alkoholproblem betroffen. Aufgrund der demographischen Entwicklung ist anzunehmen, dass diese Zahl in den nächsten Jahren noch steigen wird.

Problematischer Alkohol- oder Medikamentenkonsum stellt auch Betreuungs- und Pflegekräfte vor Herausforderungen. Studien zeigen, dass ca. ein Siebtel aller Personen, die von ambulanten Pflegediensten und in stationären Einrichtungen betreut werden, entsprechende Problematiken aufweisen.

Umso wichtiger erscheint es daher passende Handlungsstrategien für den Umgang mit diesen Herausforderungen zu entwickeln. Im Rahmen dieser Fachtagung werden konkrete Ansätze und Beispiele präsentiert, wie Alkoholprävention im Alter wirksam umgesetzt werden kann.

Fachtagung „Ein Glaserl in Ehren kann niemand verwehren!“



Zeit: 28. Juni 2023 | 09:00 bis 16:30 Uhr

Ort: Der Steiermarkhof | Saal Grimming, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Anmeldung: Online: [Anmeldeformular](#) | Telefon: 0316 82 33 00 | E-Mail: info@vivid.at

www.vivid.at/glaserl-in-ehren

DETAILS

Ziele

- für das Thema Alkohol im Alter zu sensibilisieren
- in der Praxis erprobte Konzepte und Projekte zur Alkoholprävention im Alter kennenzulernen
- die Handlungskompetenz und Sicherheit im Umgang mit diesem Thema zu erhöhen
- sich zu diesem Thema mit anderen Personen aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Betreuung und Pflege zu vernetzen

Zielgruppe

- Verantwortliche und Akteur*innen in der Begleitung, Betreuung und Pflege älterer Menschen
- Verantwortliche und Akteur*innen in der Gesundheitsförderung und der Prävention
- Haupt- und ehrenamtliche Akteur*innen in der Kommunalpolitik
- Auszubildende in Gesundheits- und Pflegeberufen

Anmeldung

- Online per Anmeldeformular www.vivid.at/glaserl-in-ehren
- Alternativ auch telefonisch oder per E-Mail: unter 0316 82 33 00 oder an info@vivid.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Rechnungsadresse sowie Ihre Workshopwahl (Präferenz 1 und 2) bekannt.

Die Plätze werden in der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung vergeben. Die Teilnahme ist erst nach Einzahlung der Teilnahmegebühr fixiert. Die Rechnung mit Zahlschein wird Ihnen zugeschickt.

Bei Stornierung bis einschließlich 27. Mai 2023 wird die Teilnahmegebühr rückerstattet. Bei Stornierung nach dem 27. Mai 2023 erfolgt keine Rückerstattung! Der Teilnahmeplatz kann jedoch an eine andere Person weitergegeben werden.

Anmeldeschluss: 26. Mai 2023

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt € 40,- und inkludiert Mittagessen, Pausenverpflegung und Getränke.

Anrechnung als Fortbildung

- Für die Teilnahme an der Fachtagung vergibt der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) 14 ÖGKV PFP® (Pflegefertigungspunkte) bzw. 7 Fortbildungspunkte laut GuKG.
- Vom Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) wird die Fachtagung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß § 33 Psychologengesetz 2013 mit 5 Einheiten anerkannt.
- Die approbierte Fortbildung ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer anrechenbar: Sonstige DFP-Punkte 7



Anfahrt

Der Steiermarkhof in der Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Kostenpflichtige Parkplätze (€ 4,-/Tag) stehen vor Ort zur Verfügung. Weiterführende Informationen finden Sie hier: www.steiermarkhof.at/ueber-uns/anreise

wirkt
sucht-
präventiv.

VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

Zimmerplatzgasse 13/I, 8010 Graz
0316 82 33 00 | info@vivid.at
www.vivid.at



PROGRAMM

08:45 **Registrierung**

09:00 **Begrüßung**

Videobotschaft Landesrätin Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß

09:20 **Aktionsplan „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“**

Bianca Heppner, MPH und Petra Wielender, BA, MPH, Gesundheitsfonds Steiermark

09:35 **Sucht im Alter – Aktueller Stand und Perspektiven 2023**

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Dipl.-Psych. Tanja Hoff, Katholische Hochschule NRW, Abt. Köln, Fachbereich Sozialwesen

10:20 **Kaffeepause**

10:50 **Vorbeugung kennt keine Altersgrenzen: Warum sich Alkoholprävention auch im Alter lohnt**

Domenic Schnoz lic. phil., Radix Schweizerische Gesundheitsstiftung

11:45 **Organisatorische Hinweise zum Nachmittag**

12:00 **Mittagspause**

13:00 **Aktivierende Stationen**

Sturzprävention: Erfahren Sie, wie hoch die Sturzgefahr unter Alkoholeinfluss ist und wie ältere Menschen und Sie selbst diese verringern können.

Glücksrad: Testen Sie auf spielerische Weise Ihr Wissen zu Alkohol im Alter.

Resilienz: Stärken Sie Ihre Widerstandskraft im Umgang mit beruflichen Herausforderungen.

Cocktails: Erfahren Sie, wie schmackhafte alkoholfreie Mischgetränke einfach zubereitet werden können.

Nerventee: Bereiten Sie sich Ihre persönliche Kräutermischung für einen erholsamen Schlaf zu.

13:45 **Workshops**

Workshop 1: Erfahrungswerte aus dem Projekt „Gestärkt in die Pensionierung“

Leitung: Domenic Schnoz lic. phil., Radix Schweizerische Gesundheitsstiftung

Workshop 2: Über Alkohol reden – aber wie?

Leitung: Mag.^a Martina Derbuch-Samek, VIVID

Workshop 3: Das körpereigene „Drogenlabor“ aktivieren – wie Lebenszufriedenheit im Alter gelingen kann

Leitung: Mag.^a Doris Lepolt, VIVID

Workshop 4: Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit in der Pflege – Vorstellung der Wiener Handlungsleitlinien

Leitung: DSA Dipl.-Päd. Georg Preitler, Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien

Workshop 5: Vom Stigma zur Chance – Umgang mit Alkoholproblemen in der mobilen Betreuung

Leitung: Sabine Prinz, Soziale Dienste der Adventmission Wien

14:30 **Kaffeepause**

15:00 **Fortsetzung der Workshops**

15:45 **Give away: Message in a bottle**

16:00 **Alkoholprävention im Alter – Perspektiven und nächste Schritte**

16:30 **Ende der Veranstaltung**

Tagungsmoderation: Claudia Kahr und Wolfgang Zeyringer, VIVID

wirkt
sucht-
präventiv.

VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

Zimmerplatzgasse 13/1, 8010 Graz

0316 82 33 00 | info@vivid.at

www.vivid.at



VORTRÄGE & WORKSHOPS

Sucht im Alter – Aktueller Stand und Perspektiven 2023

Im Vortrag wird auf aktuelle epidemiologische Erkenntnisse zu alkohol- und medikamentenbezogenen Suchtproblemen im Alter und insbesondere auf Herausforderungen in der Versorgung von Betroffenen eingegangen. Demografische Entwicklungen werden dabei ebenso wie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Blick genommen. Aus verschiedenen Modellprojekten zum Themenkomplex werden mögliche Entwicklungsansätze zur Verbesserung der Versorgung unter der Perspektive der Evidenzbasierung und Praktikabilität diskutiert.

Vorbeugung kennt keine Altersgrenzen: Warum sich Prävention von problematischem Alkohol- und Medikamentenkonsum auch im Alter lohnt

Sucht kennt keine Altersgrenzen. Problematischer Alkohol- und Medikamentenkonsum führen beim Älterwerden häufig zum verfrühten Verlust der Selbstständigkeit, zu Krankheit und Leid. Des Weiteren ist Sucht im Alter ein stark tabuisiertes Thema, das oft mit großen Unsicherheiten verbunden ist – sowohl bei Fachpersonen, als auch Betroffenen. Die Ursachen für Suchterkrankungen im Alter sind auf verschiedenen Ebenen angesiedelt (gesellschaftlich, individuell, medizinisch). Aus präventiver Sicht bedarf es der altersspezifischen Minderung von Risikofaktoren, die eine Suchtentwicklung begünstigen sowie der Stärkung entsprechender Schutzfaktoren. Dabei spielen die Erhaltung bzw. die Verbesserung der Lebensqualität eine zentrale Rolle.

Workshop 1: Erfahrungswerte aus dem Projekt „Gestärkt in die Pensionierung“

Das Projekt „Gestärkt in die Pensionierung (2019-22)“ verfolgte das Ziel, die Nutzung von altersgerecht aufgearbeiteten Informationen und Interventionen bei problematischem Alkohol- und Medikamentenkonsum voranzutreiben und für die ältere Bevölkerung einen breiten Zugang zur Sensibilisierung, zur Früherkennung und zur Frühintervention am Übergang zur Pensionierung zu eröffnen. Der Workshop gibt einen Überblick über die Erfahrungswerte (Was lief gut? Wo ergaben sich Stolpersteine?) und bietet Raum zur Diskussion.

Workshop 2: Über Alkohol reden – aber wie?

Ältere Menschen, die Alkohol riskant konsumieren, benötigen angemessene Unterstützung um eine Entwicklung Richtung Abhängigkeit zu vermeiden. Motivational Interviewing als kooperativer Gesprächsstil bietet ein passendes Handwerkszeug, das die eigene Motivation von älteren Menschen für eine Veränderung erhöhen kann und gleichzeitig eine niedrig ausge-

prägte Veränderungsbereitschaft nicht als Hindernisgrund sieht. In einem wertschätzenden Gesprächsklima werden Vor- und Nachteile einer Veränderung des Konsumverhaltens gemeinsam betrachtet und auf Basis dieser Reflexion mögliche erste Schritte einer Veränderung festgelegt.

Workshop 3: Das körpereigene „Drogenlabor“ aktivieren – wie Lebenszufriedenheit im Alter gelingen kann

Es sind die elementaren Grundbedürfnisse nach Verbundenheit, Autonomie und Selbstwirksamkeit, deren Erfüllung den Menschen – unabhängig von dessen Alter – glücklich und zufrieden machen. Ältere Menschen wollen sich weiterhin wertvoll fühlen, Verbundenheit in Gemeinschaft erleben, und aus einer Sinnerspektive Kraft schöpfen. Werden diese Grundbedürfnisse nicht adäquat erfüllt, kann der Konsum von Alkohol oder die Einnahme von Medikamenten oft die Funktion als Seelentröster einnehmen. Fehlt zudem der Lebenssinn, dann fehlt auch eine solide Basis für präventive Bemühungen um die Gesundheit älterer Menschen. Im Workshop werden Möglichkeiten aufgezeigt, konstruktiv und sinnorientiert die Lebenszufriedenheit von älteren Menschen zu fördern.

Workshop 4: Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit in der Pflege – Vorstellung der Wiener Handlungsleitlinien

Vor rund zehn Jahren wurde in Wien damit begonnen Handlungsleitlinien zum Umgang mit Personen mit Suchterkrankungen/Abhängigkeit von Substanzen für die mobilen Pflege- und Betreuungsdienste sowie für Wohn- und Pflegeeinrichtungen in multiprofessionell besetzten Arbeitsgruppen zu entwickeln und laufend zu adaptieren. Durch die erfolgreiche und kontinuierliche Kooperation zwischen der Sucht- und Drogenkoordination Wien und dem Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen ist es gelungen, Mitarbeiter*innen in den Pflege- und Betreuungsorganisationen für die komplexe Thematik zu sensibilisieren. Gleichzeitig wird im Sinne der integrierten Versorgung auch ein „Handwerkszeug“ zur Verfügung gestellt, um Menschen in ihrer Suchterkrankung abzuholen und zu begegnen.

Workshop 5: Vom Stigma zur Chance – Umgang mit Alkoholproblemen in der mobilen Betreuung

Am Beispiel des Projektes „Sucht ist eine Erkrankung“ der Sozialen Dienste der Adventmission wird darauf eingegangen, wie sich die Sichtweise von Mitarbeiter*innen verändert hat: weg von Verweigerung, hin zu Toleranz. Sie erfahren, wie mit dem schwierigen Thema Alkoholabhängigkeit im mobilen Bereich umgegangen wird und welchen Benefit sowohl Mitarbeiter*innen als auch Kund*innen davon haben.

wirkt
sucht-
präventiv.

VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

Zimmerplatzgasse 13/I, 8010 Graz
0316 82 33 00 | info@vivid.at
www.vivid.at

